

gangen haben, auch ein jeder unter uns, der sehnlich nach seiner Gnade verlangt, neue Versicherung davon empfangen hat, so laßt uns sämtlich ihm danken, und ein jeder spreche in seinem Herzen also:

Anbethungswürdiger Erlöser! Wie mögen wir dir würdig genug danken für die unaussprechliche Güte und Treue, die du an uns bewiesen hast! Du kamst, als der gute Hirte, uns Verirrte zum Vater zurück zu bringen; du nahmst unsere Schuld auf dich, damit wir vor Gott gerecht werden — und starbst, damit wir leben möchten!

Du hast uns aber auch in deinem Leiden ein Vorbild gegeben, wie wir unsern Gott in aller Anfechtung durch Vertrauen, Geduld und Gehorsam ehren, auch Feinde lieben, und für die Brüder, unsere Mitchristen gern alles aufopfern sollen.

Zu diesem allen hast du uns auch jetzt durch die lebhafteste Vorstellung und Versicherung deiner Liebe neue Ermunterung gegeben. Möchte doch dieselbe bei keinem unter uns vergeblich seyn! Hast du, Herr der Herrlichkeit! dich unserer nicht geschämert, und dich so tief um unsern willen erniedriget, so wollen auch wir nie Deiner und deiner Lehre uns schämen. Nichts soll uns abhalten, dich vor aller Welt zu bekennen, deinen Ruhm zu verkündigen, und in der Verehrung Gottes und in der Liebe unter einander dir nachzufolgen. Dieß ist unser Endschluß! Stärke du dazu uns Schwache durch deines Geistes Kraft; wohne und lebe durch denselben in uns, daß wir als solche, die in Gesinnungen und im Leben dir ähnlich sind, mit freudiger Hoffnung dem Tage können entgegen sehen, da du, als Richter der Welt, wieder kommen, die Todten auferwecken, die Leiber der Deinigen deinem verklärten Leibe ähnlich machen, und sie zu dir nehmen wirst, daß sie bei dir seyn mögen allezeit.

Und du, Gott unser Vater! der du uns dieß große Heil durch deinen Sohn bereitet, und ihn für uns gemacht hast zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, nimm an unsern herzlichsten Dank. Erhalte und heilige uns in deiner Wahrheit. Leite uns durch deinen Geist auf ebner Bahn. Mache uns täglich tüchtiger zu deinem Lobe, und bringe uns endlich dahin, wo wir dich und deinen Sohn für alle uns erwiesene Gnade würdiger preisen werden in Ewigkeit. Amen.

II. Handlung des h. Abendmahls.

Geliebte in dem Herrn Jesu Christo! Das feierliche Mahl, das wir jetzt halten wollen, hat unser Herr und Heiland selbst verordnet. Ich habe es, sagt Paulus, von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte, brach's, gab's seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird.

wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute; solches thut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Heilig sey uns dieser Befehl, und unser Geist und Herz ermütern sich bei Erfüllung desselben zu frommer Andacht!

Wer sollte nicht gern an Jesum denken? Innige Freude und Dankbarkeit gegen Gott und ihn müssen billig unser Herz durchdringen, wenn wir erwägen, wie sehr dieser Hoherbahrer, Gottes eingebornen Sohn, und der Beste der Menschen, uns geliebet, und welche Barmherzigkeit uns Gott durch ihn erwiesen hat. So groß war die Liebe des himmlischen Vaters gegen uns, daß er, um uns selig zu machen, seines eignen Sohns nicht verschonte, sondern ihn für uns alle dahin gab! Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken, was unser wahres Wohl befördert? Ja, er hat uns schon unaussprechlich viel mit ihm geschenkt. Ihm haben wir die heilsamsten Belehrenungen, die kräftigsten Hülfsmittel zur Tugend, den besten Trost, die freudigsten Hoffnungen zu danken. An ihm erblicken wir das vollkommenste Muster der Heiligkeit und Unschuld, des willigen Gehorsams gegen Gott, des reinen Wohlwollens und unermüdeten Wohlthuns gegen die Menschen, der Sanftmuth gegen die Feinde, der Geduld im Leiden, und der kindlichen Ergebung in den Willen der Vorsehung. Wer unter allen, die wir lieben, kann unserer Hochachtung und Liebe so würdig seyn, als er? Uns von Sünde und Elend zu erretten, und zu folglichen, glücklichen Kindern Gottes zu machen, das war der Zweck aller seiner Bemühungen; darum unterwarf er sich den härtesten Leiden; und gab sein Leben selbst zu unserer Erlösung dahin.

Folget ihm, Christen! im Geiste auf seinem Leidenswege, und empfindet ganz, wie theuer wir erlöst sind. Sehet hin nach Gethsemane, wie er da, noch unberührt von Feindes Hand, aber belastet mit Kummer über das Elend der Menschen, mit dem Tode ringt, und dreimal, auf seinem Angesichte liegend, bethet: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch vorüber! Doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. Sehet, wie er darauf, von Gott gestärkt, dem Leiden mutbig entgegen geht, und, verlassen von allen Freunden, sich den Händen seiner Widersacher überläßt; wie er da geschlagen, verhöhnet, gezeißelt, mit Dornen gekrönt; wie er endlich, verurtheilt von eben dem Richter, der ihn für unschuldig erklärte, gleich einem Missethäter ans Kreuz genagelt wird! — Und sehet, wie standhaft er alle diese Marter und Mißhandlungen erduldet, die Wahrheit bezeugt, und großmüthig für seine Verfolger bat! Sehet, welch ein Mensch! — Ja er war ein Mensch, und fühlte, wie schwer die Last war, die auf ihm lag.

lag. Von unsäglichen Schmerzen gequält, riet er mit Wehmuth aus: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! Aber dennoch wankte sein edler Sinn in der finstern Stunde der Anfechtung nicht. Festes Vertrauen auf Gott, und unermüdete warme Menschenliebe belebten sein Herz, und sprachen von seinen Lippen bis zum letzten Athemzuge, da er den bittern Kelch getrunken hatte, und sagen konnte: Es ist vollbracht! Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!

Preis und Dank und Ehre sey dem vollenderen Mittler, dem mächtigen Retter des Menschengeschlechts, der sich selbst für uns, ja auch für uns in den Tod gab, und siegreich wieder auferstanden ist, und lebet in Ewigkeit. Sein Tod müsse verkündigt werden, so weit die Welt geht! Von den Lippen aller Sterblichen müsse sein Lob erschallen, und unser ganzes Herz und Leben müsse seiner Verehrung geheiligt seyn! Er hat vollbracht, was keiner unter allen Menschen vollbringen konnte. Sein freiwilliger Tod war das vollkommene, ewig gültige Opfer für die Sünden der Welt. Nun dürft ihr nicht verzagen, reuevolle, zur Besserung entschlossene Sünder! Seyd getrost, und glaubet an die Gnade Gottes, die euch im Namen Jesu Christi verkündigt wird! Wer ihm vertrauet und gehorchet, dem sind seine Sünden vergeben. Er kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Um unserm Glauben hievon ein sichtbares Pfand zu geben, hat Jesus für alle seine Verehrer bis ans Ende der Welt sein h. Abendmahl eingesetzt. Hier versichert er uns, daß sein Leib so gewiß für uns am Kreuze gebrochen, und sein Blut für uns vergossen sey, so gewiß wir mit Augen sehen, daß das Brod uns gebrochen, und der Kelch des Herrn uns mitgetheilet wird. Hier erhebe sich denn unser Herz zu einer getrosteten Zuversicht im Glauben, und freue sich der Liebe des himmlischen Vaters, und der Liebe Jesu Christi, der uns durch seinen Tod versöhnet, und den Trost der Gnade Gottes erworben und versiegelt hat. Hier wollen wir aber auch den heiligen Vorsatz erneuern, hinfort nicht uns selbst zu leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist. Nie, nie wollen wir seiner Liebe, seiner Leiden, seiner Vorschriften, seiner Verheißungen, seiner Tugenden vergessen. Jesus Christus soll immer unser Muster und Vorbild, unsere Freude und Hoffnung, unser Labsal im Leben und im Tode seyn. Auf ihn wollen wir sehen, wenn uns das Böse reizt, und die Tugend schwer wird; und Liebe zu ihm soll uns stärken, mit ihm zu kämpfen, zu dulden, und zu siegen, damit wir auch mit ihm herrschen mögen.

Das feierliche Gedächtnißmahl seiner Menschenliebe müsse besonders auch unserer Liebe gegen einander neue Nahrung geben! Wir sind alle, Kinder Eines Vaters, alle durch Christi Blut erkaufte, alle, Glieder eines Leibes, so wie wir Eines Brods theilhaftig sind. So müsse denn auch Ein Geist, der Geist

Geist Jesu Christi, der Geist der Liebe und des Friedens, der Sanftmuth und Versöhnlichkeit, der unermüdeten Berufstreue, der uneigennütigen, hülfreichen Theilnehmung an anderer Glück und Unglück uns beleben, und uns willig machen, zu vergeben und wohlzuthun, wie Christus uns vergeben und wohlgethan hat.

Das, Christen, seyen unsere Gelübde! Das sey der Bund mit unserm Erlöser und seiner Gemeine, den wir heute vor dem Angesichte des Allwissenden bei diesem h. Mahle erneuern und bekräftigen! Gott und der Vater unsern Herrn Jesu Christi schenke uns seinen Segen und Beistand dazu durch die Kraft des h. Geistes! Amen.

Lasset uns bethen:

Gelobet seyst du, allmächtiger Gott, barmherziger Vater der Menschen! daß du die Welt so sehr geliebet, und ihr deinen eingebornen Sohn gegeben hast, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Auch zu unserm Besten hast du diese weise, huldreiche Veranstaltung getroffen. Des freuen wir uns heute gemeinschaftlich vor dir bei dem Abendmahl, das Jesus, zum Gedächtniß seines Leidens und Sterbens, und zum Siegel seiner Verheißungen gestiftet hat. Laß doch, gütiger Gott! dieß h. Mahl uns Nahrung für die Seele werden zum ewigen Leben. Öffne durch deines Geistes Kraft unsere Herzen, daß wir es recht empfinden, wie groß die Liebe sey, mit welcher du uns in Christo zuvor gekommen bist. Stärke durch dieß Pfand derselben die Zuversicht in uns, daß du auch uns alle unsere Sünden verziehen, und uns zu deinen Kindern, und zu Erben der Seligkeit angenommen hast. Erwecke und belebe durch diese Gnade den Trieb in unsern Seelen, durch unermüdeten Fleiß in der Heiligung nach deinem Beifall zu streben, und als dankbare Verehrer und treue Nachfolger Jesu unsern ganzen Sinn und Wandel nach deinen Vorschriften einzurichten. Laß uns endlich auch durch das Andenken an Jesu Tod ermuntert werden, alle Leiden und Mühseligkeiten unsers Prüfungsstandes geduldig zu ertragen; den Tod ohne Furcht zu erwarten; und mit freudiger Hoffnung der Wiederkunft unsers Heilandes vom Himmel entgegen zu sehen, der unsere sterblichen Leiber seinem verklärten Leibe ähnlich machen, und uns zu sich nehmen wird in das Reich seiner Herrlichkeit. Amen.

Jesus Christus, der für uns gestorben und auferstanden ist, lebet im Himmel, als Helfer der Seinen, und Herr über alles, zur Ehre Gottes des Vaters. Nahet euch denn mit Dank und Freude, mit Andacht und Ehrerbietung, und empfanget in den äußerlichen Zeichen seines Leibes und Blutes das Pfand seiner Liebe. Euer Herz erhebe sich zu ihm in den Himmel, und erneure den Vorsatz, ihm getreu zu bleiben bis

in den Tod! Der Geist Jesu Christi stärke euch in eurem Glauben! Amen.

(Hierauf wird ein, dieser freierlichen Handlung angemessener Gesang angekündigt, und der Prediger spricht beim Brechen und Darreichen des Brods)

Das Brod, das wir brechen, ist die Gemeinschaft des Leibes Christi.

(Und beim Darreichen des Weins)

Der Kelch der Danksgagung, womit wir dank-sagen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi.

Nach dem Abendmahl.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergift uns nicht nach unsern Missethaten. Unsere Seele lobe den Herrn, und vergesse nicht, was er uns Gutes gethan hat! Laßt uns ihm für die izt genossene Gnade mit vereinigte Herzen danken:

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir bringen dir Lob und Dank für allen Unterricht, allen Trost, alle Stärkung und Hoffnung, womit du uns durch die Feier des Gedächtnisses deiner Liebe und der Liebe deines Sohnes Jesu Christi beseliger hast. Gott, du hast Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich! Möchte doch unser ganzes Leben lauter Dank, eine unermährende Lobpreisung deines Namens seyn! Ja, deine Liebe dringet uns o Gott! Die Begierde, dir zu gefallen, und deinen Willen zu thun, belebet uns jezt alle. Ach! laß sie uns stäts beleben, und unser ganzes künftiges Verhalten regieren. Gib doch, barmherziger Gott! daß wir die Versprechungen der Treue und des Gehorsams, die wir dir heute gethan haben, nie vergessen, sondern von nun an mit unermüdetem Eifer an ihrer Erfüllung arbeiten. Lehre uns selbst deinen Willen thun, und leite uns durch deinen Geist auf ebner Bahn. Laß uns alle übrige Tage unsers Lebens im Glauben und in der Nachfolge deines Sohnes leben, der uns geliebet, und sich selbst für uns dahin gegeben hat. Gütigster Gott! heilige uns ganz und gar, und laß unser Geist samt der Seele und dem Leibe unsträflich und unbefleckt erhalten werden, auf die Zukunft unsers Herren Jesu Christi, welchem samt dir und dem h. Geist Lob und Ehre gegeben sey in Ewigkeit! Amen.

Form, die Ehen einzusegnen.

Im Namen Gottes! Amen.

Der Ehestand, meine Geliebten! ist eine göttliche Anordnung, ohne welchen alle Vortheile und Freuden des häuslichen